

# Das Finden.

167

Gedicht von L.Th. Kosegarten.

Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

Schubert's Werke.

componirt von

Nº 85.

FRANZ SCHUBERT.

Etwas langsam, unschuldig.

25. Juni 1815.

**Singstimme.**

Ich hab' ein Mädchen fun - den, sanft, e - del, deutsch und gut. Ihr Blick ist mild und

**Pianoforte.**

glän - zend, wie A - bendson - nen-gluth, ihr Haar wie Som - mer - we - ben, ihr Au - ge veil - chen.

blau. Dem Rosenkelch der Lippen ent - quillt Gesang wie Thau.

Ihr Bau ist hoch und herrlich.  
Ihr Wuchs wie tief im Hain  
Der Birke schlanke Schönheit,  
Ihr Busen schwanenrein.  
Im hohen Schwanenbusen  
Klopft ihr ein edel Herz,  
Das kennt nicht Zwang noch Launen,  
Nicht freche Lust noch Schmerz.

In Dustra's grüner Wildniss,  
Am klaren Rinval-Fluss,  
Wallt einsam und verloren  
Des holden Mädchens Fuss.  
Sie schwebt dahin. Ein Kränzchen  
Schnückt ihr das Haar. Es schmückt  
Ein Strauss den hohen Busen,  
Den sie im Thau gepflückt.

Das Mädchen hab' ich funden.  
Im keuschen Frühgewand  
Ging sie im Duft der Frühe  
An Rinvals Blumenrand.  
Ein leises Lüftchen ringelt  
Ihr wellenströmend Haar,  
Und durch die Erlen hallte  
Ihr Liedchen süß und klar.

Ich lag in Kleege Düften  
Am blaubeblühten Bach;  
Ich bebt' empor, und schaute  
Dem edlen Mädchen nach.  
Verzeuch, verzeuch, du Holde!  
Dein Blick ist lieb und gut.  
Auch ich bin deutsch und edel,  
Ein Jüngling fromm und gut.

Sie wandte sich, sie säumte,  
Sie winkte freundlich mir;  
Froh ihres Blicks und Winkes,  
Flog ich entzückt zu ihr.  
Erhaben stand und heilig  
Vor mir das hohe Weib.  
Ich aber schlang vertraulich  
Den Arm um ihren Leib.

Ich hab' das edle Mädchen  
An meiner Hand geführt;  
Ich bin mit ihr am Staden  
Des Bachs hinab spaziert.  
Ich hab' sie liebgewonnen.  
Ich weiss, sie ist mir gut.  
Drum sei mein Lied ihr eigen,  
Ihr eigen Gut und Blut.